



VCD Kreisverband Hildesheim e.V.
Am Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim
Tel. (05121) 13 06 30

e-mail: VCD-Hildesheim@ladisch.de
www.vcd.org/vorort/hildesheim

Presseinformation 25.02.2009

Durchstarten am ZOB!

Nun haben wir in Hildesheim endlich die S-Bahn und können drei Mal stündlich nach Hannover und zurück fahren. Schwierig gestaltet sich nur der Weg in Hildesheim zum und vom Bahnhof. Für Fahrräder gibt es am Bahnhof nach wie vor viel zu wenig Abstellplätze. Und der Stadtbus fährt – abgesehen davon, dass man dafür noch ein extra Ticket lösen muss – zu selten, vor allem abends.

Der Betreiber des Stadtbusverkehrs, SVHi, kann sich noch so bemühen, möglichst viele Kunden zu bedienen - das ist mit einem Bus pro Stunde nun mal nicht gut möglich. In viele Stadtteile gibt es zudem abends und am Wochenende keine direkten Verbindungen mehr. Werktags ab 19.20 Uhr kommt man zur Marienburger Höhe beispielsweise nur noch mit Umsteigen, mal in der Schuhstraße, mal am Hindenburgplatz, ab 20.20 Uhr nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung. Absolut unattraktiv.

Das Argument, die Fahrgast-Zählungen ergäben abends am Bahnhof nur geringen Bedarf, zieht nicht. Genau so gut könnte man argumentieren, dass eine Brücke über einen Fluss nicht nötig sei, wo nur wenig Leute ihn durchschwimmen. Wenn wir wollen, dass Menschen ihr Auto stehen lassen und mit dem Zug fahren, muss die Transportkette von Haus zu Haus für sie stimmen. Der Bahnhof ist die Drehscheibe des umweltfreundlichen Verkehrs. Hier müssen sowohl die Busanschlüsse verbessert werden, als auch der Komfort für Fahrgäste.

Wegen der unseligen Planung für ein überdimensioniertes Einkaufszentrum haben wir am Hildesheimer Bahnhof und Busbahnhof seit Jahren Stillstand und Verwahrlosung. Nachdem die LBBW keine Mieter findet und kaum noch jemand an einen Baubeginn glaubt, sollte der Rat endlich Konsequenzen ziehen, sich vom Investor trennen und am Bahnhof durchstarten. Wir brauchen kein leerstehendes Einkaufszentrum, auch keine Bau-Ruine wie das Hannoversche Ihmezentrum, sondern endlich einen funktionierenden und attraktiven Bahnhofsvorplatz. Dass der Investor alles zahlen würde, hatte sich ja schon lange als leeres Versprechen herausgestellt. Faktisch hat die Stadt seit 2007 2,9 Millionen Euro für den ZOB eingeplant, diese können durch Nahverkehrs-Fördermittel (GVFG-Mittel) in Millionenhöhe ergänzt werden. Damit kann Hildesheim seinen ZOB zügig umgestalten. Und ohne das monströse Gebäude bleibt dann auch genügend Platz für schöne große Fahrradabstellanlagen.